**BERLIN BYTCH LOVE**

**Publicity Contact:**  Martin Singer (dispo@ucm.one)

| **Regie** | Heiko Aufdermauer/Johannes Girke |
| --- | --- |
|  |  |
| **Script / Buch** | Heiko Aufdermauer, Johannes Girke |
| **Produzent\*innen** | Heiko Aufdermauer, Johannes Girke |
| **Produktion** | SILENTFILM Film & Video Produktion, Berlin |
| **Bildgestaltung** | Johannes Girke, Heiko Aufdermauer, Victoire Bonin |
| **Editor\*innen** | Johannes Girke, Heiko Aufdermauer |
| **Ton** | Liam Algrisi, Luuk van den Heuvel, Fabio Thieme |
| **Genre** | **Dokumentarfilm** |
| **Herstellungsland/ -jahr** | Deutschland / 2022 |
| **VÖ/ Kinostart** | 29.02.2024 |
| **Laufzeit / Framerate** | 86 Minuten / 25 FPS |
| **DCP** | 2K F-178 5.1 Surround |
| **Farbe/SW** | Farbe |
| **Aspekt Ratio / Auflösung** | 16:9 / 1920x1080) |
| **Sprachfassunge (Original)** | deutsch |
| **Untertitel** | Englisch / Französisch |
| **Rating (Freigabe)** |  FSK 12 (beantragt) |
| **Website** | [www.ucm.one](http://www.ucm.one) |
| **Trailer** | Tba. |

**Inhaltsangabe**

Sophie (15) und Dominik (17) leben seit einem halben Jahr auf den Straßen rund um den Görlitzer Park in Berlin. Sie schlafen in Hauseingängen, sammeln Flaschen und lieben sich – so bedingungslos und absolut, wie man es als Teenager tut.

Nun ist Sophie schwanger, der Winter kommt und Dominik muss sich für mehrere Straftaten der letzten Jahre verantworten. Doch die Gerichtsverhandlung entpuppt sich als Chance, einen Weg zurück in die Legalität zu finden.

Im Sommer 2018 entschlossen sich die beiden Filmemacher Heiko Aufdermauer (Absolvent Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf) und Johannes Girke (Absolvent Universität

der Künste Berlin), ein junges Liebespaar (15 und 17 Jahre), das auf den Straßen um den Berliner Görlitzer Park herum lebt, über einen längeren Zeitraum dokumentarisch zu begleiten.

Das Ziel war es, einen intimen und wertungsfreien filmischen Einblick in den Alltag von Jugendlichen zu schaffen, die fern von Sicherheit, Bildung und Geborgenheit mitten unter uns

leben – und doch oft unsichtbar sind. Sie begleiteten die beiden über einen Zeitraum von zwei Jahren auf ihrem Weg von der Straße in eine eigene Wohnung in der Nähe von Eberswalde. Ein Jahr später wurde ihr Sohn Luca geboren.

Insgesamt während rund 35 Drehtagen über 100 Stunden intensives Material entstanden – puristisch montiert wie ein Spielfilm. Seine Festivalpremiere feierte der Film im Wettbewerb des DOKFest München 2021, wo er für mehrere Preise (Produzentenpreis, Preis des Goethe Instituts, Publikumspreis) nominiert wurde. Zahlreiche Festivalteilnahmen, Preise und Nominierungen folgten bis heute (u.a. nominiert für den Deutschen Dokumentarfilmpreis 2023)